

16/5 S. Spaziergang Beethovenweg; Plauderei mit dem begegneten Dr. Max Schwarzkopf über Gustavs Wesen und Treiben.- Dem „Weiher“ nachgedacht.- Die Hofr. Zuckerkandl in der Villa besucht die sie nun wieder bezogen: Fritz bringt Kunde aus Deutschland; Frau Rosa Eisenmenger (der Prof. Z. Schwester, die Freundin der Schratt) anwesend mit Töchtern. Die Gründe der Auffenbergschen Verhaftung (angeblich eine Verschwörung, vor 2 oder 3 Jahren - mit F. F.). Italien.-

- Nm. im Garten Ovid gelesen.-

Weiher, Gespräch mit O. in einer guten Stunde, über die Ausführung, mit mehr Sehnsucht als Vertrauen.-

Stephi, Mimi und Vicki zum Nachtm.; O. sang sehr gut.

17/5 Besorgungen in der Stadt.-

Las Nm. Miss Sara Sampson wieder.-

Die Kriegsströmung in Italien, neue dringende Gefahr, Schurkerei und Wahnsinn.- Es ist kaum zu ertragen.

Nm. in Plänchen geblättert.

18/5 Dictirt („Eifersucht“ Skizze).-

Mit O. Nm. Hietzing, zu Klimt. Atelier Feldmühlgasse, mitten in altem Garten. Er zeigt mir seine Zeichnungen, einige Bilder, Landschaften, Portraits, Phantasien, vollendete und unvollendete; insbesondere die Landschaften wunderschön. Er ist noch nach keinem „glücklich“ gewesen. Er signirt mir die gekaufte Zeichnung, gibt O. eine Photographie mit. Führt uns in Räumen und Garten umher; und ich fühle, bei allen Unterschieden, und der Überlegenheit seiner Künstlerschaft gegenüber,- eine ganz im tiefen verborgene Verwandtschaft.-

Mit O. durch den Schönbrunnergarten, in schwüler Sommerstimmung, und von dem allgemeinen Zustand der Welt bedrückt.-

Abend auf dem Balkon.-

Die Correctur der „Großen Scene“ von der N. Fr. Pr. durchgesehn.-

19/5 Vm. bei Gustav. Er übergibt mir sein officielles Referat über die Einakter, wir sprechen über einzelne Striche und Aenderungen. - Er hat ferner den Auftrag, mir Thimigs „Befremden“ über meinen offnen Brief an Rosenbaum in der N. Fr. Pr. auszudrücken, worauf ich aufrichtigst replicire, mir persönliche Aussprache mit Th. vorbehaltend.-

Bei Karolyi.- Er erzählt mir dass die Frau General Pflanzer-Baltin, die er behandelt, eine Verlustliste lesend ausruft. „Schon wieder ein Aristokrat gefallen. Es werden bald nur mehr Juden übrig sein -“ Was geht uns dies Land an -? -

- Zu Tisch Fritz Zuckerkandl.-

Nm. Hr. Nathan Rosenblatt, erzählt von der Bukowinenser Russen-